

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 10

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um eine derart herbe Erfahrung reicher, nahmen die alten Berner den Weg wieder unter die Füsse. Um die Mittagsstunde liessen sie sich, nachdem sie einige Turnübungen bei der Traversierung der Abflüsse des Breithorngletschers glücklich hinter sich gebracht hatten, auf dem Mätteli vor der Schmadribachhütte (2261 m) des AACB nieder. Von hier ging es dann, am stiebenden Schmadribachfall vorbei, für ältere Knochen recht steil durch Erlengebüsch und über Lawinenschneeresten hinunter nach Trachsellaunen, wo gegen 4 Uhr die Grosstat bei kühlendem Trunke als wohl gelungen abgeschlossen erklärt werden konnte. Ein Misstritt, welchen der Nestor der Gruppe eine halbe Stunde vorher getan hatte – den vermutlichen Anlass zu diesem Fehltritt zu melden verbietet des Sängers Höflichkeit –, tat den dankbaren Gefühlen aller Teilnehmer, wieder einmal zwei prächtige Bergtage verbracht zu haben, keinen Abbruch.

Hoffentlich führt der unermüdete Sämi Utiger die AHV-Schädiger der Sektion Bern noch zu vielen weiteren solchen Höhepunkten im Endspurt ihrer alpinen Laufbahn. W.G.

Berichte

Skitouren im Piz-d'Err-Gebiet

20.–23. März 1965 – 5 Teilnehmer – Leiter: Claude Fischer.

Chamanna Jenatsch

In Bern sieht es trüb und regnerisch aus, dem Zürich- und dem Walensee entlang pfeilen wir durch Regenschauer. Indessen versucht immer wieder neu des Optimisten Auge blaue Himmelsflecken zu entdecken.

Und siehe da: St. Moritz empfängt uns mit strahlendem Sonnenschein.

In gleissendem Lichte lassen wir uns sehr bequem hinauftragen mitten in die herrliche Bergwelt von Piz Nair. Welche Aussicht, welche Hänge! Hei, da frohlockt des Skifahrers Herz!

Bald fahren wir durchs Suvretta da Samedan ab ins Val Bever, worauf im Abendlichte, nach angenehmem Aufstieg dem munter sprudelnden Beverin entlang, unsere Unterkunft erreicht wird, die Jenatschhütte auf 2652 m Höhe.

Piz d'Err 3378 m

Wir haben alle den Wind gehört, der um die Hütte rührte, und wie wir jetzt hinausblicken, sehen wir etwas enttäuscht den stark bewölkten Himmel. Doch ist des Bleibens und Werweizens nicht lange: uns lockt der Berg. Von der Hütte aus steigen wir auf den Vad. d'Err. Das Wetter wird immer besser, unsere Laune proportional dazu. Daran vermag auch ein schneereicher Steilhang nichts zu ändern, der zweien ohne Harscheisen ziemlich zu schaffen macht.

Nachdem wir das Plateau erreicht und Skis und Säcke im Depot zurückgelassen haben, gelangen wir in leichter, genussreicher Kletterei im griffigen Kalkfels auf den Gipfel. Grossartige Rundschau in die Vielfalt der Täler und hin zu den unzähligen Gipfeln und Höhen belohnt unseren Aufstieg. Wieder fahren wir im stiebenden Pulver ab; allerdings wird der Schnee später, gegen die Hütte zu, doch etwas wechselhaft und schwierig. Es ist nun früher Nachmittag, und wir drei «Harthölzigen» beraten so bereits während der Abfahrt über das weitere Geschehen. Die andern sind darum nicht erstaunt, als wir nach kurzer Rast erneut die Felle anschnallen und aufbrechen nach dem *Piz Traunterovas* (3151 m). Wärme und blauer Himmel begleiten uns, aber der Gipfel empfängt uns mit Schneetreiben und Sturmwind.

Piz Calderas 3397 m | Tschima da Flix 3316 m

Die ganze Nacht über weht ein starker Wind, der auch am frühen Morgen unvermindert daherbraust. So bleiben wir noch eine Weile unter den warmen Decken und warten ab. Im Schneetreiben verlassen wir später die Hütte und steigen um den Felsen des Piz Picuogls herum zum obern Gletscherplateau. Dieses traversierend, erreichen wir, nun wieder ständig durchwärmt von der Sonne, über den E-Grat den Gipfel. Mit Freude stellen wir fest, dass Petrus uns besonders wohlge-

sinnt zu sein scheint, schickt er doch die Sonne heute immer überall da hin, wo wir uns just befinden. Über den W-Grat steigen wir ab zum Skidepot, schwingen in erstklassigem Pulver, stiebende Spuren hinterlassend, hinunter, um noch die Tschima da Flix zu gewinnen. Darauf folgt eine «Wunder-Abfahrt» zur Hütte, die wie die umliegenden Gipfel im strahlenden Licht des hereinbrechenden Abends liegt.

Preda und Heimkehr

Stürmisches Wetter und schwerer, wie mit Zement vermischter «Pfluderschnee» sind unsere Begleiter am letzten Tag. Sie verunmöglichen uns die Ersteigung des Piz Jenatsch. Wir gelangen nach Naz (1747 m), worauf der Zug uns von Preda nach Samaden bringt. Ah, dieser Veltliner, dieses Bündnerfleisch... und diese Freude an den wohlgelungenen Tagen. So schliesst denn mein Bericht mit dem heissen Dank an unseren Leiter Claude Fischer. *uhä*

Buchbesprechung

Berner Wanderbuch 20: **Bern-Ost – Bantiger–Grauholz, Wägesse, Ballenbüel.** Routenbeschreibungen von 34 Wanderungen; mit Profilen, Kartenskizzen und Bildern. Bearbeitet von Paul Burkhalter.

Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Herausgeber: Berner Wanderwege.

Die Hügellandschaft östlich der Agglomeration Bern-Aaretal ist für den Naturfreund ein ideales Wandergebiet. Die Berner Wanderwege haben das ganze Routennetz einheitlich gestaltet und die zahlreichen Gräben und Eggen dem Wanderer in vorbildlicher Weise erschlossen. Das neue Wanderbuch enthält neben allen notwendigen Angaben auch viele wissenswerte Hinweise zur Geologie und Geschichte des Erholungsraumes im Dreieck Bern–Burgdorf–Thun. *Sx*

4 1/2 %

Wir geben bis auf weiteres ab

Kassascheine

mit einer Laufzeit **bereits ab 3 Jahren**
und verzinsen Guthaben auf

Depositenhefte

zu **3 1/2 %**

Sparhefte

zu **3 1/4 %**



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-22 45 11